

„Dorfgeflüster“ Februar 2015



Viele Hasloher trotzten der Kälte und besuchten den Neujahrsempfang. Fotos mit freundlicher Genehmigung von Gunnar Schacht.

## Neujahrsempfang der Gemeinde Hasloh

# Mit frischen Ideen ins Neue Jahr

Zum Neuen Jahr heißt es in Hasloh: ab ins Freie. Und so wurde der Neujahrsempfang der Gemeinde auf dem Hof der Grundschule ausgerichtet. Den frostigen Temperaturen trotzten immerhin 200 Gäste. Frisch, bunt und familienfreundlich sollte der Hasloher Neujahrsempfang werden, wenn es nach den Organisatorinnen Astrid Schacht und Beate Haines geht. „Deswegen haben wir die Feierlichkeiten kurzerhand nach draußen auf den Schulhof verlegt“, so Beate Haines. Hier hatten Vereine und Verbände sowie die Parteien viel Platz, um sich vorzustellen und die kleinen Gäste zu Mitmachaktionen anzustiften. Das Konzept funktioniert: Schon zu Beginn haben sich 200 Besucher um die bunten, mit Frühlingsblumen geschmückten Tische versammelt,

genießen heißen Punsch oder Sekt, der von den vielen fleißigen Helfern ausgeschenkt wird – als Tresen dient eine Tischtennisplatte. „In Hasloh ist man halt erfinderisch und neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen“, so Gunnar Schacht, SPD. Bürgermeister Bernhard Brummund stimmt zu. „Es ist selten in Deutschland, dass Neujahrsempfänge draußen abgehalten werden.“ In seiner Ansprache blickt er zuversichtlich in die Zukunft. „18 Mädchen und 14 Jungen kamen im vergangenen Jahr neu auf die Welt. Das ist eine überdurchschnittlich hohe Quote und hat sicherlich auch mit der guten Kinderbetreuung in der Gemeinde zu tun“, so der Bürgermeister. Positiv sei außerdem, dass alle Grundstücke der Neuen Mitte verkauft worden seien – in Gegensatz zu manch anderen

Gemeinden im Norden habe „sein“ Hasloh keinen Bevölkerungsrückgang zu befürchten. Brummund appellierte an Immobilienbesitzer im Ort, leer stehende Wohnungen an Flüchtlinge zu vermieten. „Die Bereitschaft, Asylsuchenden, die zu uns kommen, zu helfen, ist sehr groß. Allerdings fehlen Unterkünfte“, berichtet der Ortschef. Weiterhin solle im laufenden Jahr die zweite Bauphase jener Neuen Mitte starten. „Wir wollen außerdem den Verkehrsproblemen durch den Ausbau der A7 begegnen“, so Brummund. Und groß gefeiert wird auch wieder in der Gemeinde: die Fete zum 125jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr steht an.

Gegen Ende des Empfangs wurden die Bürger des Jahres 2014 bekannt gegeben. Es sind zum einen die Betreuer der „Dienstagsdamen“ – Ingrid Hofmann, Marianne Gratzkowski, Marion Jendretzki und Sieglinde Bruderijs sowie Gudrun Rosinski. Sie kümmern sich seit vielen Jahren darum, dass Seniorinnen aus Hasloh jeweils einmal in der Woche – am Dienstag – einen geselligen Nachmittag erleben.

Manfred Heitmann, Umweltbeauftragter der Gemeinde und langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, gehört ebenfalls zu den Bürgern des Jahres. mk



Manfred Heitmann (3. v. l.) ist bürger des Jahres. Mit ihm freuen sich v. l. Bürgermeister Bernhard Brummund, Astrid Schacht sowie Beate und Jochen Haines.



Die Betreuerinnen der Dienstagsdamen, hier v. l. Ingrid Hofmann, Janni Gratzkowski und Gudrun Rosinski, wurden ausgezeichnet.